

KÖSTER Sanierputz II „leicht“

- Prüfbericht nach DIN EN 998-1, MPA Bau Hannover

Techn. Merkblatt / Artikel-Nr. **5.064**
Stand: 1. Mai 2009

Weißer Leichtsanierputz zur Instandsetzung salzgeschädigter und durchfeuchteter Mauerwerke

Eigenschaften

Salzresistenter, weißer Leichtsanierputz für die flächige Instandsetzung stark feuchte- und salzbelasteter Untergründe.

Aufgrund seiner Porosität und Hydrophobierung ermöglicht der Sanierputz II „leicht“ die schadensfreie Trocknung und Entsalzung des Mauerwerks selbst bei hohen Salzgehalten.

Technische Daten

Luftporengehalt (Frischmörtel)	> 30 V-%
Druckfestigkeit	> 3,0 N / mm ²
Biegezugfestigkeit	ca. 1,4 N / mm ²
Porosität	> 40 Vol-%
Erstarrungsbeginn	nach ca. 2 Stunden

Einsatzgebiete

Instandsetzung feuchte- und salzgeschädigten Mauerwerks, insbesondere nach der Installation einer Horizontalsperre.

Das Verfahren eignet sich für alle Feuchte- und Salzgehalte im Mauerwerk.

Sanierputz II „leicht“ kann ebenfalls als wasserabweisender Außenputz eingesetzt werden. Hier empfiehlt es sich, vorher im Sockelbereich bis 30 cm über OK Terrain einen Sperrputz aus KÖSTER Sperrmörtel aufzubringen.

Untergrund

Mauerwerk aus Ziegeln, Naturstein, Planblock, Hochlochsteinen Mischmauerwerk etc., Dichtungsschlämmen (z. B. NB I grau oder NB II weiß, Kellerdicht-System). Lose Bestandteile und Salzausblühungen sind vor Beginn der Instandsetzung mechanisch zu entfernen. Der Untergrund ist vor dem Verputz mit Sanierputz II „leicht“ mit Polysil® TG 500 zu grundieren (Mindestverbrauch 120 g / m², bei stark saugenden Untergründen bis zu 250 g / m²).

Verarbeitung

Direkt im Anschluss an die Grundierung mit Polysil® TG 500 wird ein Spritzbewurf aus Sanierputz II „leicht“ und KÖSTER SB-Haftemulsion "Konzentrat" (1 : 3 mit Wasser verdünnt) aufgespritzt. Es ist eine Schichtdicke von mindestens 5 mm bei einer Deckung von 50 % zu erzielen. (Verbrauch: ca. 2,5 - 3,0 kg / m²). Nach einer Erhärtungszeit des Spritzbewurfs von 24 Stunden wird der Deckputz aus Sanierputz II „leicht“ aufgetragen.

Sanierputz II „leicht“ wird mit Wasser zu einem verarbeitungsfähigen Mörtel gemischt, wobei möglichst ein Zwangsmischer verwendet werden sollte. Pro Sack (25 kg) Sanierputz II „leicht“ werden ca. 3,9 - 4,5 l Wasser benötigt. Eine Mischzeit von 3 Minuten ist einzuhalten.

Der Verputz erfolgt einlagig bei einer Gesamtputzdicke von bis zu ca. 2,5 cm; die minimale Putzdicke sollte mind. 2 cm sein. Nach dem Anwerfen wird der Sanierputz mit einer Kardätsche oder einem Richtscheit abgezogen und nach ausreichendem Anziehen abgerieben und geglättet. Sanierputz II „leicht“ kann je nach Luftfeuchtigkeit und Temperatur nach einer Zeit von ca. 2 - 4 Stunden abgerieben werden.

Zur Oberflächengestaltung in Innenbereichen empfehlen wir den Auftrag des weißen KÖSTER Sanierputz-Glattspachtels. Der Auftrag des KÖSTER Sanierputz-Glattspachtels hat innerhalb 48 Stunden nach Auftrag des KÖSTER Sanierputzes bzw. nach 28 Tagen Durchhärtung zu erfolgen.

Instandsetzung gegen aufsteigende Feuchtigkeit:

Sofort im Anschluss an den Verschluss der Bohrlöcher mit KÖSTER KB-Fix 5 kann die Salzbehandlung und Untergrundverfestigung mit KÖSTER Polysil® TG 500 erfolgen (Mindestverbrauch 120 g / m², bei stark saugenden Untergründen bis zu 250 g / m²). Direkt im Anschluss kann ein Spritzbewurf aus Sanierputz II „leicht“ und KÖSTER SB-Haftemulsion "Konzentrat" (1 : 3 mit Wasser verdünnt) aufgespritzt werden (Verbrauch: ca. 2,5 - 3,0 kg / m²), auf den nach weiteren 24 Stunden Wartezeit Sanierputz II „leicht“ ein- oder zweilagig in einer Mindestgesamtschichtdicke von 2 cm aufgetragen wird.

Reduktion der Kondenswasserbildung (nach erfolgter Abdichtung mit dem KÖSTER Kellerdicht-Verfahren oder KÖSTER NB I grau)

Die Abdichtung gegen drückendes, fließendes Wasser ist mit dem KÖSTER Kellerdicht-Verfahren auszuführen. Ca. 24 Stunden nach Abschluss der Abdichtung erfolgt der Auftrag des Spritzbewurfs (Verbrauch und Verarbeitung s. o.)

Nach weiteren 24 Std. kann der Spritzbewurf mit KÖSTER Sanierputz II „leicht“ überarbeitet werden.

Die nach dem Abreiben und Erhärten erhaltene Sanierputzoberfläche kann ohne weitere Vorbehandlung mit dampfoffenen Anstrichen und Tapeten überarbeitet werden.

Bei der Abdichtung gegen nichtdrückendes und drückendes ohne aktive Wassereinträge mit NB I grau und Polysil® TG 500 wird der Sanierputz direkt in die letzte noch nicht erstarrte Schlämmschicht angeworfen, ohne vorherige Verwendung eines Haftspritzbewurfs.

Verbrauch

ca. 9 kg / m² je cm Schichtdicke

Reinigung der Geräte

Nach Gebrauch mit Wasser.

Gebinde

25 kg Sack

Lagerung

Trocken in verschlossenen Gebinden ca. 12 Monate.

Zitierte technische Merkblätter

KÖSTER SB-Haftemulsion "Konzentrat"	Art.-Nr. 2.11
KÖSTER Kellerdicht-Verfahren	Art.-Nr. 3.01
KÖSTER NB I grau	Art.-Nr. 3.021
KÖSTER NB II weiß	Art.-Nr. 3.022
KÖSTER Polysil® TG 500	Art.-Nr. 4.011
KÖSTER KB Fix 5	Art.-Nr. 5.011
KÖSTER Spermörtel	Art.-Nr. 5.030
KÖSTER Sanierputz-Glattspachtel	Art.-Nr. 5.069

Die in diesem Merkblatt gemachten Angaben erfolgen nach bestem Wissen aufgrund unserer Erfahrungen und Forschungsergebnisse. Sie sind jedoch unverbindlich und befreien den Anwender nicht davon, die Produkte auf die jeweiligen Bauobjekte, Verwendungszwecke und örtlichen Beanspruchungen abzustimmen und zu überprüfen. Alle angegebenen Prüfdaten und Analysen sind lediglich Durchschnittswerte, welche unter definierten Bedingungen ermittelt worden sind. Über die in den Merkblättern gemachten Angaben hinausgehende Angaben oder Empfehlungen unserer Mitarbeiter oder Beauftragten bedürfen der schriftlichen Bestätigung. Es gelten jeweils die gültigen Normen, Merkblätter, gesetzlichen Vorschriften und die allgemein anerkannten Regeln der Technik. Eine korrekte und damit erfolgreiche Verarbeitung unserer Produkte unterliegt nicht unserer Kontrolle. Die Gewährleistung kann deshalb nur für die Güte unserer Produkte im Rahmen unserer Geschäftsbedingungen, nicht jedoch für eine erfolgreiche Verarbeitung übernommen werden. Dieses Merkblatt wurde technisch überarbeitet, bisherige Ausgaben sind ungültig.